

Lucerner Tagblatt



Freisinniges Organ

Hauptanzeigebblatt für Stadt und Kanton Luzern

und die übrige Zentralschweiz

Siebenundvierzigster Jahrgang

Abonnementpreise: Durch die Post bestellt...

Insertionspreise: Die einspaltige Petitzeile...

Verkaufspreis: 20 Cts. Druck- und Verlagsanstalt: Lucerne.

Vor hundert Jahren.

Das Directorium verhängt gegen die Districte Schwyz und Glaris eine Sperre; aller Verkehr mit denselben ist untersagt.

Die Besetzung der Besoldungen der Geistlichen, die bis jetzt durch den Staat bezahlt wurden, und des Gehalts für verlorene Grundstücke dieser Geistlichen.

4 Illigale Politik.

Im 'Waterland' widmet dessen Bundesrat, Correspondent dem Proporz für die Nationalwahl in Luzern wieder einen Artikel, von dem wir eine Uebersetzung aufheben, um sie etwas zu beleuchten.

Das Hr. Augustin in das Gelingen der begünstigten Initiativebewegung einige Zweifel setzt, ist schon aus früheren Aeußerungen desselben bekannt. Er findet immerhin, der Mißerfolg sei noch nicht sicher. Wir an unserer Stelle sind bekanntlich der Ansicht, daß der Mißerfolg eintreten werde.

Daß der 'Nationalratsproporz' ohne Unterlaß die freisinnige Presse beschäfte, wie Hr. Augustin behauptet, können wir nicht finden. Es wird darüber gegenwärtig noch nicht viel Tinte gegossen, und wenn etwa darüber geräthelt wird, geschieht es manchmal fausts da mienaz.

Wir glauben, Hr. Augustin malt sich da etwas vor. Wir für unsere beschriebene Person ärgern und p. B. nicht im mindesten, daß wir für diese Initiative, so wie sie formuliert werden wird, keine Chance einlegen können.

Die Sozialisten wären bereit gewesen, die Frage grundsätzlich zu lösen, aber ihre Verbündeten ad hoc haben davon nichts wissen wollen.

für die großen liberalen, 'Major' für die kleinen konservativen Gemeinden! So sieht der Proporz — sit venia verbo! — aus, welcher am meisten Gnade vor dem Auge der konservativen Federalisten findet.

Die konservativ 'Gazette de Lausanne' hat den Ultramontanen mit gutem Recht den Rat erteilt, die Verhältnisse zuerst in den Kantonen Luzern, Freiburg und Valais einzuführen; dadurch würden sie am besten das Terrain für die Verwirklichung dieses Wahlsystems auf den eigentlichen Boden ebnen.

Man läßt es vor demselben liegen und stellen. Man läßt es vor demselben liegen und stellen. Man läßt es vor demselben liegen und stellen. Man läßt es vor demselben liegen und stellen.

Schweiz.

Der Verwaltungsrat ist auf 27. August nach Bern zu einer Sitzung einberufen worden zur Verhandlung folgender Geschäfte: Organisation der von der Gesellschaft zu leitenden Dienstwege beim Bau des Simplon-Tunnels und seiner Zufahrtslinien; Bestellung von Kontrollmaterial; Kreditverteilung für Erstellung von Betriebslagerräumen in Yverdon; definitive Genehmigung des Betriebs- und Anfahrtsvertrages mit der Freiburg-Uri-Ente; Ernennung des Hrn. Hollinger zum Oberingenieur des Simplon mit Rang eines Dienstchefs; Beförderung des Hrn. Mosmann, Adjunkt bei der Zentralkasse, zum Teilerbehalter; Vorschlag der Union Suisse betr. die Auswechslung der Jahresfreikarten; Unsobergehehens.

Der Kongreß für Handelsuntertrieb, welcher vorigen April in Antwerpen abgehalten wurde, bestimmte Wenedig zu seinem Versammlungsort im Jahre 1899.

Das Vorbereitungs- und Organisations-Komitee des neuen Kongresses hat die Vorbereitungsarbeiten einem aus seiner Mitte gewählten Volkziehungsausschusse überwiefen. Dieser Ausschuss hat bereits festgestellt, daß der Kongreß in Wenedig im Palazzo Foscati, dem Sitze der Königl. Handelshochschule, vom 4. bis 8. Mai stattfinden.

Bereitwilligkeit haben der Graf Canevaro, Minister des Aeußeren, die Deputierten Fortis, Handelsminister, Bacelli, Minister der öffentlichen Erziehung, der Graf Orsini, Bürgermeister von Wenedig, der Deputierte Luigi Dugganti und der Senator Francesco Ferrata das Ehrenpräsidium des Kongresses angenommen.

Diesem wichtigen Kongreß, zu dem alle Regierungen des Auslandes offiziell eingeladen werden, sind die von Vordreau (1896, 1895), von Paris (1897), von London (1897) und von Antwerpen (1898) vorangegangenen, und ihre namhaften Ergebnisse sind in den interessanten Sammlungen ihrer Akten aufbewahrt.

Diese Kongresse bezwecken, den Unterricht an den Handelsanstalten in Uebereinkünmung mit den Bedürfnissen und Tendenzen des modernen Handels zu entwickeln und zu organisieren, und wie gegen die Hoffnung, daß der Kongreß von Wenedig die Ergebnisse der früheren, deren Wirken die Studierenden und die Hauptregierungen Europas mit lebhafter Teilnahme im Auge bezielten und würdigsten, befestigen und verbessern.

Käsepreise. (Mitget.) Das Milchbündel-Komitee hat mit Rücksicht auf den voraussehbaren Rückgang der Käsepreise beschlossen, einen Aufreiß zu erlassen, worin die Gebühre für Aufreißhaltung des Preises von 78 Fr. zu üblichen Gebühre angehört und die Käfer und Gesellschaften zum Ansharren ermahnt werden, weil bereits zu diesem Preise verkauft worden sei.

Braunvieh-Zuchtmärkte in Zug. Die Gabenliste weist im ganzen 5865 Fr. auf, worunter 600 Fr. von der Luzerner Regierung, 60 Fr. von der Viehzüchtergesellschaft Kriens-Luzern, 16 Fr. von Hrn. Gemeindevorstand Gilder in Großmangen, 50 Fr. von der Viehzüchters-Gesellschaft Schöpfheim, 20 Fr. von derjenigen von Nussli, 2500 Fr. vom schweiz. Landwirtschafts-Departement.

Fischerei. Die am Samstag den 20. August in Kappeswil (St. Gallen) stattgefundene Delegierten-Versammlung der schweizerischen Fischerei-Vereine wurde von Nat.-Nat. Meister präsidiert. Viel wurde als Versammlungsort für 1899 bestimmt. An der Generalversammlung vom Sonntag, 21. August, nahmen etwa 100 Mitglieder teil. Oberst Meister erstattete den Jahresbericht. Professor Dr. Sauer hielt ein Vortrag über den Stand der Fischerei an Bächen und Wasserläufen. Dr. Sauer Professor Hofler von Wädenswil einige Ergänzungen bot.

Luzern. Der Hülfverein für arme Jereen des Kantons Luzern zählt 3728 Mitglieder (1896 3648), die sich auf die Kantonen wie folgt verteilen: Luzern 1626 (Stadt 896), Hochdorf 519, Sursee 477, Willisau 609, Entlebuch 297. Von diesen Mitgliedern wurden 7815 Fr. einbezahlt.

An Legaten und Geschenken sind der Hülfstafel Fr. 3738.45 (worunter 1000 Fr. aus dem Allotlosgewinn) abgegeben worden (1896 Fr. 6296.95).

In 115 Personen wurden Unterzählungen im Betrage von Fr. 11,001.65 verabsfolgt.

Winterfahrplan 1898/1899. (Eingef.) Die an der Eisenbahnlinie Luzern-Zug gelegenen Gemeinden sind es interessieren, zu übernehmen, daß das Eisenbahn-Departement die Nordostbahn verhalten hat, die diesen Sommer zum ersten mal kursierenden Nachmittags- und Abends Zug Luzern-Zug No. 680 (ab Zug 4.08; in Luzern 4.52) und 167 (ab Luzern 6.30; in Zug 6.20) auch im kommenden Winter wieder auszuführen, da diese Züge gute Anschlüsse hätten und unweifelhaft einem mittlichen Bedürfnisse entsprächen.

(Die Nordostbahn hatte beabsichtigt, genannte Züge fallen zu lassen.) Die kalte Fremdenverehr der letzten Tage hat auch viele unglückliche Elemente nach Luzern und Umgebung gebracht. Speziell treiben sich die Armen die ihre Umkleen und suchen sich auf den Dampfschiffen, im Bahnhof z. ihre Opfer.

Die Polizei hat in den letzten Tagen eine ganze Bande, in welcher auch das weibliche Geschlecht vertreten ist, festgenommen, die in einem Hotel in Luzern logiert und von dort aus ihre Streifzüge unternommen hatte.

zurichtende Entscheidung etwas über 17,000 Franken beträgt. Dazu kommen zwei Ersatzansprüche an andere Gesellschaften, deren Betrag uns nicht bekannt geworden ist. Die Schadenssummen für Mobilien übersteigen also bedeutend die f. gemeldeten Versicherungsbeträge von zusammen 12,500 Fr. Ein Beschädigter war nicht versichert.

Die meteorologische Station auf Pilatus-Ralm verzeichnete dieser Tage 12-14 Grad Celsius am Morgen und 15-17 Grad Celsius mittags, dazu ein leichtes, gut Wetter haltendes Nordwindchen, so daß nicht Wunder nehmen darf, daß die Bahngäste ganze Stunden Stützung laufender Reisender bringen, und daß das Hotel auf Pilatus-Ralm jeden Abend zahlreiche Gäste beherbergt, die neben der erfrischenden Temperatur das wunderbare Farbenpiel der Abend- und Morgenbeleuchtungen genießen wollen.

Die meteorologische Station auf Pilatus-Ralm verzeichnete dieser Tage 12-14 Grad Celsius am Morgen und 15-17 Grad Celsius mittags, dazu ein leichtes, gut Wetter haltendes Nordwindchen, so daß nicht Wunder nehmen darf, daß die Bahngäste ganze Stunden Stützung laufender Reisender bringen, und daß das Hotel auf Pilatus-Ralm jeden Abend zahlreiche Gäste beherbergt, die neben der erfrischenden Temperatur das wunderbare Farbenpiel der Abend- und Morgenbeleuchtungen genießen wollen.

Jülich. Ueber die vierzehnjährige Unterzählung gefangen in Selnau wird der 'N. Z. Z.' berichtigen mitgeteilt:

Ein am 14. Oktober 1884 gebornes Mädchen aus dem Kanton Bern, das sich in der Zeit von Mitte Juni bis Ende Juli eine größere Anzahl von Unterzählungen von Brodererarbeiten und Wäsche im Betrage von zusammen 215 Fr. hatte zu schulden kommen lassen, wurde von der Bezirksanwaltschaft am 30. Juli verhaftet und innerhalb der gesetzlichen Frist von acht Tagen beim Bezirksgericht Jülich angeklagt. Der Gerichtspräsident verurteilte fortwährenden Haft, und am 11. August wurde das Mädchen (obwohl zu drei Wochen Gefängnis verurteilt). Am gleichen Tage wurde das Mädchen (obwohl zu drei Wochen Gefängnis verurteilt). Am gleichen Tage wurde das Mädchen (obwohl zu drei Wochen Gefängnis verurteilt).

Zug. Letzten Sonntag nachmittag starb nach kurzer Krankheit von nur drei Tagen im Alter von 72 1/2 Jahren Alt-Nationalrat und Alt-Landammann Scherzmann von Zug.

St. Gallen. Freitag fand die Rekonvaleszenz der renovierten prächtigen Schleißplage an der Sitter statt. Die Militärbehörde, vertreten durch Oberst Gemp, Inspektionsoffizier I. Klasse (früher in Luzern), ferner die Deputation des Gemeinderates und der Schützenvereine waren anwesend. Die Kosten betragen 40,000 Fr. Das Resultat ist sehr günstig.

Letzten Samstag fand in St. Gallen unter dem Vorsteh von Bundesrat Gemp eine Konferenz zwischen dem Eisenbahn-Departement, den Vereinigten Schweizerbahnen und Vertretern der Regierung und des Gemeinderates statt zur Befriedigung des Bahnhofsbaus und des Erwerbsunternehmens. Man hofft auf allgemeine Verständigung über die Hauptpunkte.

(o-Korr.) Unsere Stiefelgeschulen, deren wir nun vier besitzen, machten ihres Amtes getreulich. So sind im letzten Berichtsjahre nicht weniger als 71 Stiefelgeschule abgehalten worden, an denen 2728 Sticker teilgenommen haben. Zu dem machten die Bundesrat noch 1995 Einzelbesuche in den Stickerlokalen.

Gegenwärtig ist wieder Arbeit in Halle und Gölle vorhanden, und wenn die Böhne auf einer vorzeitlichen Höhe wären, so könnte man von einer sehr glücklichen Zeit reden. Aber da haper's eben immer noch.

Margau. Der Regierungsrat hat für den zum schweizerischen Bundesrat gewählten Hrn. Dr. Vaur als Hauptlehrer an die landwirtschaftliche Schule in Brugg ernannt. Hrn. Vaur, Landwirtschaftslehrer auf dem Wäldlihof in Gwäldli.